

wiesen. Ein nach Holz suchender Armer stieß zuerst auf die so reichen Haufwerke von Silber, welche der dürre Boden von Copiapo in Chile umschließt (1632). Innerhalb der vier ersten Tage waren schon sechszehn Silberadern aufgefunden, nach kaum drei Wochen wuchs die Zahl derselben auf vierzig an. Von der Entdeckung der Bergwerke zu Kremnitz und Schemnitz in Ungarn wird erzählt, daß sie durch erschossene Hasel- und Rebhühner geschehen sei, in deren Eingeweiden man viele Goldförner, wie bei andern Thieren Sand, gefunden habe. Die Erzlagerstätte des Rammelsberges bei Goslar am Harz soll durch die Hufe eines Pferdes entblößt worden sein; Ramm, Jäger Kaiser Otto des Großen, der seine Residenz in Goslar hatte, soll nämlich auf die Jagd geritten und als er zu Fuß weiter in den Wald gedrungen, sein Pferd an einen Baum gebunden haben, welches, aus Ungeduld stampfend, Erze entblößt habe. Unfern Brunswick, in den nordamerikanischen Freistaaten, soll eine sehr reichhaltige Kupfererde dadurch aufgefunden worden sein, daß Vorübergehende in später Nachtzeit an der Stelle blaue Flammen bemerkten, die sechs Fuß hoch vom Boden emporloderten, aber bald wieder erloschen. Beim Nachgraben zeigten sich, wie erzählt wird, mehrere Klumpen von gediegenem Kupfer. Unter den siebenbürgischen Bergleuten herrscht der Glaube, daß Flammen, welche man an der Erdoberfläche wahrnahm, das Vorhandensein metallischer Adern in der Tiefe anzeigten. — Selbst Born — der sich um das österreichische Bergwesen so wohl verdient gemacht und als achtbarer Gewährsmann zu nennen ist — erzählt, daß „Flammenausbrüche einer brennbaren Luft“ im Nagy-Uger-Walde zur Entdeckung der dortigen reichen Erzlagerstätte geführt hätten. Zu Falun in Schweden, so berühmt durch seine reichen Berge, lebt noch jetzt die Volkssage, es sei ein Hirsch gefangen worden, dessen Geweih mit einer ockrigen Rinde ganz bedeckt gewesen wäre u. s. w. Wie viel Wahrheit in diesen und andern Geschichten sein mag, läßt sich leicht ausscheiden; manche überschreiten die Grenze des Glaub-